



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Altes und Neues

16.10.1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.35

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26485](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26485)

KTLV - Tagung 16. 10.1985 , Kongreßhaus , 9,00 h

A l t e s u n d N e u e s (zu Mt 13, 52,44 - 46 , 51,52)

Ein Wort des Evangeliums sollte in diese kurze Besinnung nachhallen. Und es genügt uns der letzte Satz . Es ist auch exegetisch gar nicht unberechtigt , ihn allein zu betrachten , weil er höchst wahrscheinlich hier nur redaktionell eingefügt ist , sich damit nicht nur auf das eben Gesagte bezieht , und darum eine sehr allgemeine Wahrheit ausspricht , die offenkundig die ganze Lehrtätigkeit der Jünger in der Zukunft umspannen sollte.

" Darum ist jeder Lehrer, der für das Himmelreich geschult ist , mit einem Hausvater vergleichbar , der aus seinem Vorrat Altes und Neues hervorholt... "

Das ist eine Wahrheit , die nicht nur die Apostel , die uns alle betrifft: Lehrer, Erzieher , Wissenschaftler und Praktiker , Laien und Priester . Der Lehrer im Sinne Christi muß immer beides xxxxxxxx hervorholen , Altes und Neues . Und beides kommt aus dem "Schatz " , also ist beides eine Kostbarkeit , beides wertvoll , das Alte und das Neue . ~~Wenn einer nur Altes auspackt , ist er ein Gefangener der Tradition; wenn einer nur Neues bringt , ist er ein Sklave der Mode.~~

Sicher hat Jesus unmittelbar auf die Weisheiten des Alten Bundes und auf seine neue Botschaft hinweisen wollen . Aber hinter seinen Worten steht doch auch das grundlegende Problem , das durch die ganze Menschheit bis in unsere Tage reicht. Es ist ein Appell , der immer wieder , auch heute , in die Kirche hineinreicht . Es ist eine Frage , die auch mich sehr oft in konkreten Entscheidungen beschäftigt : Was ist festzuhalten , was muß man ändern ? Es ist ein Thema , das den Lehrer , das Sie alle , liebe Kolleginnen und Kollegen angeht , das den christlichen Erzieher berührt , der seine Aufgabe in der rechten Weise wahrnehmen will. Wir wissen : Wenn einer in allen Lebensfragen nur Altes auspackt , ist er ein Gefangener der Tradition, wenn einer nur Neues anpreist , wird er ein Sklave der Mode . Ich glaube , daß dieses Thema , ohne vorgreifen zu wollen , auch Manches an diesem Vormittag berührt , an dem es jedoch um die glaubhafte Weitergabe von Wertvorstellungen an die nächste Generation geht.

Es gilt nicht nur das Alte , auch nicht in der christlichen Verkündigung . Wenn dem so wäre, dann könnte man die Verkündigung einfach auf Band sprechen , oder müßte nur die alten Platten auflegen , was ja zugegebenermaßen , in der Kirche manchmal vorkommen kann. *Es gilt nicht nur das Neue. Es wird gezeugt und geprüft werden.*

Wir brauchen das Alte , weil der Mensch ein geschichtliches Wesen ist , das nie aus Tradition einfach aussteigen kann, das immer auf den Erfahrungen , auch den Werterfahrungen anderer aufbauen muß , ein Wesen , das nie im Jahre Null beginnen kann, wenn es ein Mensch bleiben will , und kein Monster.

Wir brauchen das Alte, weil es im schon Gesagten und schon Geschehenen so viel Wahrheit gibt , und so viel Erprobtes , und weil Gottes Geist immer schon am Werk war , und weil nur ein sehr beschränkter Mensch annehmen kann, daß Er , der Heilige Geist , tausend Jahre geschlafen habe und nun bei ihm , dem Menschen, das Versäumte sozusagen in Überstunden nachhole. Mir ist jeder verdächtig , der da in der Kirche auftritt mit dem Anspruch , sein Erscheinen sei überwältigend epochal . ~~Ich möchte xxxxxx mit den Worten Kohelets xxxxxxxfen xxx nichts Neues unter der Sonne xxxxxx~~ Mir ist jeder verdächtig , der in fundamentalen ethischen und lebenskundlichen Erkenntnissen nur mit Verachtung auf die Jahrtausende vor ihm blickt . Auch wenn man die Möglichkeit großer Irrtümer bei uns Menschen immer einräumen , mir ist diese Verächtlichkeit verdächtig , und man möchte hier und da einem Autor mit den Worten Kohelets zurufen : Windhauch , alles ist Windhauch , es ist nichts Neues unter der Sonne

Wir brauchen das Alte , weil der Geist Gottes die Wahrheit Gottes in diese Welt hineingesprochen hat in Jesus Christus , und weil uns Christen damit unverrückbar Gültiges übergeben wurde.

Und wir brauchen auch das Neue .

Wir brauchen das Neue , weil a l l e menschliche Erkenntnis , auch die höchste und heiligste , beschränkt ist , und immer wieder neue Horizonte zu entdecken sind .

Wir brauchen das Neue , weil sich in jede menschliche Erkenntnis auch der Irrtum und die Einseitigkeit einschleicht und wir immer , wir und die Kirche das Ganze , korrekturbedürftig sind.

Wir brauchen das Neue , weil es immer wieder darum geht , die alte Wahrheit unter neuen Bedingungen zu sagen und zu verwirklichen .

Wir brauchen das Neue , weil selbst Gottes ewige Offenbarung , die Wahrheit in Christus , in jedem Zeitalter und in jeder Kultur mit neuen Akzenten erfaßt und gelebt werden muß .

Wir brauchen das Neue , weil es in vielen Bereichen einen wirklichen Fortschritt menschlicher Erkenntnis gibt - denken wir nur an die anthropologischen Bereiche , und damit ^{sich} immer neue Möglichkeiten des Guten und des Besseren auftun .

Wir brauchen das Neue , weil Gottes Geist unermüdlich und unverdrossen durch Welt und Kirche wirkt und schafft und anregt und blühen läßt , und weil sich darum gegen Gott stellt , wer alles Neue , auch in der Kirche , immer abblockt und abschmettert .

Altes und Neues -

Das gilt für die Kirche , für die Wissenschaft , für die Schule , für die Erziehung , für uns alle. Und , liebe Freunde , wir ahnen , wie groß und wie schwer die Kunst ist in ausgewogener Synthese Altes und Neues aus der Schatztruhe der Wahrheit hervorzuholen. Ich glaube , wir müssen Gott bitten , daß wir in unserer destabilisierten und verunsicherten Zeit echte Menschen dieser von Christus gepriesenen Mitte werden . Er wird uns helfen . Und ein wenig hilft er uns auch durch unsere Kondition als Lehrer . Die Praxis erzieht zur Mitte , das Schiff der Theorie bekommt viel leichter die Schlagseite zum Extrem . Der Satz läßt sich mit dem Blick auf ein Vierteljahrhundert Pädagogik leicht beweisen . Wir müssen beten : Herr , mach uns zu Menschen der Mitte , die wach und demütig zwischen dem Gestern und dem Morgen stehen , und die auf diese Weise eine Orientierungshilfe für die Generation sein können , die uns anvertraut ist. Herr laß uns Hausväter und Hausmütter sein , die Neues und Altes in Deinem Sinn aus dem Schatze hervorholen . Amen

*Im kleinen Boot der Praxis, in dem
wir alle sitzen, kann man sich solche Schlag-
seite gar nicht leisten, wie manche Lehr-
kräfte der Theorie sie zeigen, wenn sie ihre ab-
weichtlichen Kurven ziehen.*